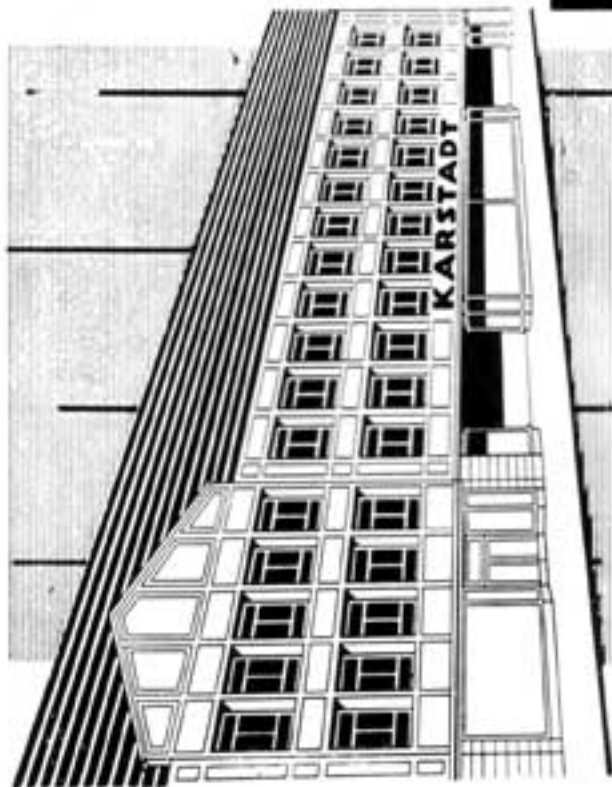


JUBILÄUMSSCHRIFT
ZUM
40JÄHRIGEN BESTEHEN
DES TSV ADENDORF
VON 1923 E.V.

15. – 23. JUNI 1963

**EINE
FAHRT
ZU KARSTADT
LOHNT
SICH
IMMER!**



Das große Haus mit den modernen Spezialabteilungen

KARSTADT

LUNEBURG

Geleitwort des Gemeinderates Adendorf

Nachdem im vergangenen Jahr der Männergesangverein sein 65jähriges Bestehen feiern konnte, kann in diesem Jahr der Turn- und Sportverein Adendorf die 40. Wiederkehr seiner Gründung festlich begehen. Zu diesem freudigen Anlaß spreche ich im Namen des Rates der Gemeinde dem Sportverein die besten Glückwünsche aus und wünsche dem Verein weiterhin eine gute Aufwärtsentwicklung.

Zur Jubiläumsfeier kommen viele Sportvereine und sportlich interessierte Menschen nach Adendorf. Allen teilnehmenden Vereinen und Gästen entblete ich die herzlichsten Willkommensgrüße.

Der Sport hat sich in den vergangenen Jahrzehnten seinen Platz im öffentlichen Leben erobert. Die Sportvereine haben hieran großen Anteil. Der Sport dient der körperlichen und sittlichen Ertüchtigung des Einzelnen. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß der Sport aktiv, mit eigener Anstrengung und eigenem Einsatz durchgekämpft und nicht nur vor dem Rundfunkapparat oder von den Tribünen des Sportplatzes aus mitgemacht wird. Der Sport dient außerdem der Volksgesundheit. Er ist ein gutes Abwehrmittel gegen leere Vergnügensucht und Unterhaltungsgier. Der Sport dient, richtig betrieben der Zucht und Ordnung des Volkes und trägt zur Pflege des Gemeinschaftssinnes bei. Der Sport dient auch dem friedlichen Wettstreit der Völker untereinander und damit ihrer Verständigung.

Ein Verein, der sich seiner ethischen Aufgabe und Verpflichtung stets bewußt bleibt, wird Generationen hindurch bestehen.

Das Programm der aus Anlaß des Jubiläums durchgeführten Festwoche trägt der Bedeutung der Gründungsfeier Rechnung und gibt ihr einen repräsentativen Rahmen. Ich bin sicher, daß die Veranstaltungen dazu beitragen werden, dem Sport weitere begeisterte Menschen zuzuführen, und hoffe, daß sich jeder Teilnehmer gern an die verlebten Stunden erinnern wird.

HILLE

Bürgermeister

Ein Sportverein, der auf ein 40jähriges Bestehen zurückblickt, darf mit vollem Recht zu den Wegbereitern des deutschen Fußballsports gezählt werden.

Es ist daher die Ehrenpflicht des Niedersächsischen Fußballverbandes, Ihnen dafür herzlichst zu danken.

Dem TSV Adendorf v. 1923 e. V. ist zu wünschen, daß es ihm auch in Zukunft nicht an Idealisten mangeln möge, die sich uneigennützig dem Dienst an der Jugend widmen. Dann wird es immer einen guten Geist in dieser Gemeinschaft geben und auch künftig die sportlichen Erfolge nicht ausbleiben.

KARL LAUE

1. Vorsitzender

des Niedersächsischen Fußballverbandes e. V.

Vierzig Jahre Vereinsarbeit bedeuten jahrzehntelange Tätigkeit im Dienste der Volkserziehung. Als nach dem Ersten Weltkrieg einige wenige Männer in Adendorf einen Turnverein gründeten, brachten sie viel Idealismus auf, um hier unter damals schweren Verhältnissen Leibesübungen treiben zu können. Der Verein wuchs und kam durch gute Führungskräfte bald zu schöner Blütezeit. Besondere Verdienste schuf sich hier der Hauptlehrer, Herr Hildebrand. Leider zerstörte der Zweite Weltkrieg dann auch dieses Vereinsgebilde. 1945 aber begann erneut die Leibeserziehung aktiv zu werden unter dem Namen „Freier Turn- und Sportverein“. Zum Turnen kam Fußball und Leichtathletik hinzu. Es ging rüstig aufwärts und viele schöne Siege und Erfolge wurden erkämpft. Allezeit fanden sich aufopfernde Männer, die zielbewußt und tatkräftig in der Vereinsführung mitarbeiteten. Im Jahre 1951 konnte so das Vereinsheim geschaffen werden, das nach weiteren 5 Jahren dann vergrößert wurde. 1958 wurde der Sportplatz völlig erneuert. Jetzt werden auch schöne Dusch- und Toilettenräume erstellt.

An dieser Stelle möchte ich dem Gemeinderat des jungen aufstrebenden Ortes Adendorf aufrichtig danken für die vorbildliche Unterstützung beim Bau von Übungsstätten für die Körpererziehung. Durch den Bau der schönen Turnhalle hat der Turn- und Sportverein Adendorf nunmehr alle Möglichkeiten erhalten, weitere Sportarten zu pflegen und damit weiteren Menschen den Segen der Leibesübungen zu vermitteln. So ist bereits eine beachtenswerte Kinderabteilung und eine Frauenabteilung erstanden.

Herzlichen Glückwunsch zum 40jährigen Bestehen des Vereins, verbunden mit der Hoffnung, daß diese Gemeinschaft weiter blühen und wachsen möge.

Kreissportbund Lüneburg

WILLY KUHNEL

1. Vorsitzender

Von Menschen zu Menschen

Jugend schuf den Sport,
Jugend trug ihn,
Jugend muß ihn erhalten.

40 Jahre TSV Adendorf! Das bedeutet 40 Jahre Arbeit für die Idee des Sports in der vorwärtstrebenden Gemeinde vor den Toren der Stadt Lüneburg.

Der Sport ist heute wieder für viele Jugendlichen gefühlsmäßig das Gebiet, auf dem sie einen Ausweg für die ihnen angeborenen Kräfte und frohe Erfüllung der in ihnen schlummernden Wünsche und Regungen suchen.

Sport — richtig benutzt — spielt jedem Aktiven Gesundheit, Daseinsfreude und Kameradschaftsgeist zu — und jene charakterliche Haltung, die der modernen Gesellschaft so not tut.

Es ist leicht, dem TSV Adendorf die Glückwünsche zum Geburtstag auszusprechen, schwerer aber ist es, seinem Wirken während der vergangenen Jahrzehnte gerecht zu werden.

Geboren aus der Arbeitersportbewegung hat der TSV Adendorf einen dornenvollen Weg hinter sich. Aber immer wieder haben sich beherzte Männer gefunden, diese rührige Gemeinschaft beisammen zu halten.

Möge der TSV Adendorf auch in den kommenden Jahrzehnten diese Arbeit an der Gemeinschaft erfolgreich weiterführen und dadurch Freude säen.

Herzlichst Ihr

Niedersächsischer Fußballverband

Kreis Lüneburg

FRIEDRICH JOHNS

I. Vorsitzender

Dank und Gruß des 1. Vorsitzenden

Ein Jubiläum ist Anlaß zur Freude, ist Anlaß zum Rückblick und zur Ausschau und gibt Gelegenheit zur Danksagung für geleistete Arbeit.

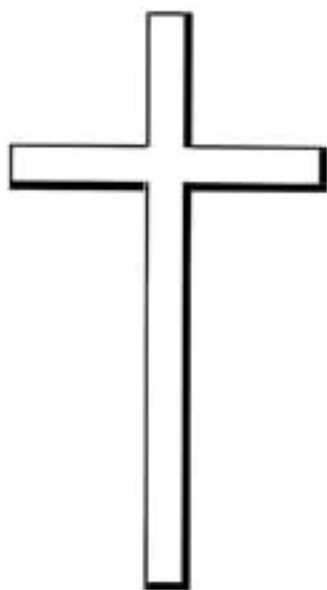
Nach 40jährigem wechselvollem Vereinsleben wollen wir kurze Rast machen, und die nachfolgenden Aufzeichnungen mögen dem freundlichen Leser Erinnerungen an vergangene frohe Stunden in seinem Turn- und Sportverein wachrufen.

So wie das Leben jedem einzelnen Freude und Leid beschert, so durchleben wir im Verein Höhe- und Tiefpunkte, und es ist uns allen eine besondere Freude, Sportkameraden ehren zu können, die 40 Jahre lang alle Erfolge und Rückschläge im Vereinsleben getreulich mitgetragen haben.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, hier den Sportkameraden Walter Hüttnann, Hermann Lange und August Schäfer Dank zu sagen für ihre Treue und für ihre Mitarbeit. Ich darf gleichzeitig das Versprechen abgeben, daß wir auf der von Ihnen mitgeschaffenen Grundlage weiterbauen und unserer Jugend die Möglichkeit zur Leibesertüchtigung erhalten und fördern wollen.

So wünsche ich nun unserem TSV Adendorf für die folgenden Jahre weiteres Blühen und eine stetige Aufwärtsentwicklung. Mögen sich immer Männer und Frauen finden, die für unsere sportbegeisterte Gemeinschaft weder Arbeit noch Opfer scheuen, und mit Wagemut und Begeisterung die sportlichen Ideale in eine frohe Zukunft tragen.

HEINZ JANZ



WIR GEDENKEN DER
GEFALLENEN UND VERSTORBENEN MITGLIEDER
DES TSV ADENDORF v. 1923 e. V.

40 Jahre Turn- und Sportverein Adendorf von 1923 e. V.

1923—1963! Welch eine stolze Entwicklung eines schönen Turn- und Sportbetriebes in Adendorf, der sich über die schweren Jahre des Zweiten Weltkrieges und die Nachkriegszeit weiter entwickelt hat.

Betrachtet man nun die Geschichte des Turn- und Sportvereins Adendorf, so müssen leider größere Zeiträume übersprungen werden, da die alten Unterlagen des Vereins nicht mehr vorhanden sind, die uns einen genauen Überblick über die vergangenen Jahrzehnte geben könnten.

Als sich im Jahre 1923 sportbegeisterte junge Männer zu einem Verein zusammenschlossen, wurde der Arbeiter-Turn- und Sportverein gegründet. Walter Hüttmann, Hermann Lange, August Schäfer, Paul Fechner, Willy Reits, Wilhelm Tolle, Emil Rudloff, Willy Rudloff und Wilhelm Skieba waren die 9 Gründer unseres Vereins, die unter schwierigeren Verhältnissen zuerst den Fußballbetrieb aufnehmen wollten. Zum 1. Vorsitzenden wurde W. Skieba von der Gründungsversammlung gewählt. Als nach einigen Wochen weitere sportbegeisterte Männer aufgenommen wurden, konnte eine Fußballmannschaft aufgestellt werden. Da der Verein über wenig Bargeld verfügte, wurden sämtliche Fahrten, sowie die Anschaffung der Bälle, von den Spielern finanziert. Es konnte ebenfalls im Gründungsjahr ein Spielmannszug aufgestellt werden, der in den nächsten Jahren weit über die Grenzen Adendorfs bekannt wurde. Am 18. Januar 1929 entstand mit dem TuS Adendorf als Mitglied der Deutschen Turnerschaft ein weiterer Verein in Adendorf. 1930 wurde der Adendorfer Turn- und Sportverein nach Verhandlungen des damaligen 2. Turnwartes O. Wiepel in die „Turnvereinigung Elbmarsch“ eingegliedert. Im Jahre 1933 löste sich der Arbeiter-Turn- und Sportverein auf und der TuS Adendorf setzte die Tradition fort, nachdem einige Jahre zwei Vereine in Adendorf bestanden hatten. Durch Ballspiele, Männer- und Frauenturnen und vor allem eine starke Kinderabteilung, die sich besonders der Betreuung und

Herzlichen
Glückwunsch
zum
40jährigen
Jubiläum!



Einrichtungshaus

Lüneburg - Rote Straße 9 - Ruf 48 59

E. G. Hannebohm

Heizungsbaumeister

● **H e i z u n g s b a u**

● **Ö l f e u e r u n g**

ADENDORF · Königsberger Weg 21 · Fernruf 281 43

Fachgeschäft

für Farben und Lacke

Tapeten u. Fußbodenbeläge

Reinigungs- und Pflegemittel

Karl Mannigel

Malermmeister

Fernruf 28094 · **ADENDORF** · Königsberger Weg 15



Alt-Herrenmannschaft im Jubiläumsjahr 1963

Von links nach rechts: Sähmüller, Kniestedt, Rosner, Niecke, Wölter, Mroß, Witt, Teska, Betreuer Sternberg; kniend von links: Schütze, Spott, O. Adam, R. Adam, Bash-Mesah

Förderung der Lehrerschaft erfreute, hatte der Verein zeitweise eine Stärke von 160 Mitgliedern. Der Turnbetrieb in Stolte's Gasthaus war unter Förderung seines Vorstandes Dietrich, Vollrath, Hildebrand, Flügge, v. Natzer u. a. m. jahrelang das Hauptbetätigungsgebiet des Vereins.

Der Zweite Weltkrieg wurde auch unserem Verein zum Verhängnis. Idealisten ließen trotz der unsicheren Zukunft im Sommer 1945 den Verein unter dem Namen „Freier Turn- und Sportverein Adendorf von 1923“ wieder aufleben. Franz Staszak als 1. Vorsitzender und Willy Göhrmann als 2. Vorsitzender sorgten nach der Wiedergründung für einen regen Spielbetrieb. Schon bald konnten Erfolge und Leistungen durch turnerische und sportliche Breitenarbeit erzielt werden. Zwei Jahre später wurde Karl Dittmers zum 1. Vorsitzenden gewählt, und unter seiner tatkräftigen Leitung und seinem persönlichen Einsatz wurde der sandige und unebene Sportplatz beispielbar gemacht. Erfreulich ist auch, daß von diesem Zeitpunkt an Protokollbücher vorliegen. Als Ostern 1948 der Platz den Mannschaften übergeben werden konnte, hatte der Verein bereits einen beachtlichen Leistungsstand erreicht. 3 Fußballherrenmannschaften, 3 Fußballjugendmannschaften, 2 Handballherrenmannschaften und 2 Damenhandballmannschaften sorgten für einen regen Spielbetrieb. Hinzu kam eine Turnabteilung sowie eine Laienspielgruppe.

Nach einer erregten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. 3. 1949 im Gasthaus Raspe wurde eine Namensänderung vorgenommen. Unser Verein erhielt

Hugo Gödecke

Maurermeister und Hochbau-Ingenieur

A D E N D O R F

Dorfstraße 19 b · Ruf 28107

Instandsetzung · Pflege · Neugestaltung
von Vor- und Hausgärten

Koniferen · Ziersträucher · Obstgehölze

HEINRICH SURKE

A D E N D O R F · Ruf 28149

GASTHAUS STOLTE

Inhaber: Günter Hermes

A D E N D O R F · Dorfstraße 52 · Ruf 28022

Fremdenzimmer · Klubzimmer · Großer Saal mit Bühne

Treffpunkt der Vereine · Toto u. Lotta-Aannahme · Mittagstisch

in dieser Versammlung den Namen „Sportverein Adendorf von 1923“. Am 11. 8. 1949 wurde Heinz Janz zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auf Antrag vieler in Adendorf ansässiger Eisenbahner wurde nach heftigen Meinungskämpfen mit knapper Mehrheit ein Zusammenschluß mit der 1945 aufgelösten Reichsbahn-Sportgemeinschaft Lüneburg von 1934 durchgesetzt, der den Namen „Eisenbahner-Turn- und Sportverein Adendorf v. 1923 e. V.“ erhielt. Viele ältere Adendorfer Mitglieder standen diesem Zusammenschluß ablehnend gegenüber und traten aus. Von den alten Mitgliedern der Reichsbahnsportgemeinschaft Lüneburg schlossen sich auch nur wenige Mitglieder dem neuen Verein an. Da nach den Satzungen der Bundesbahn der 1. Vorsitzende ein Eisenbahner sein mußte, wurde auf der Hauptversammlung am 29. 8. 1949 Reichsbahnrat Krautmann zum 1. Vorsitzenden und H. Janz zum 2. Vorsitzenden gewählt.

In den Ländern Niedersachsen und Hessen waren alle Sportvereine, die mit einem Behördennamen in Verbindung standen, verboten. Der in der Fusionsversammlung gewählte Vorstand wußte sich zu helfen, und der Verein hieß den Sportverbänden gegenüber „Erster Turn- und Sportverein Adendorf von 1923 e. V.“.

Auf der Jahreshauptversammlung am 11. 1. 1951 konnte Turnwart Wiese vom erfolgreichen Elbmarschturnfest in Lüdersburg berichten. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die über 100 Adendorfer Turner sehr erfolgreich abgeschnitten hatten. Dem Vorstand, mit Krautmann als 1. Vorsitzenden, Janz als 2. Vorsitzenden und Heitsch als Geschäftsführer wurde für ein weiteres Jahr das Vertrauen des Vereins erteilt.

Am 1. Pfingsttag 1951 wurde das in einer einjährigen Bauzeit fertiggestellte Vereinsheim mit einer Wohnung für den Platzwart Pohiki eingeweiht. 2 Monate später wurde Karl Waltzer von der Versammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt, da der bisherige 1. Vorsitzende Krautmann wegen Arbeitsüberlastung zurücktreten mußte.

Auf der Jahreshauptversammlung am 11. 1. 1952 wurde der Vorstand mit K. Waltzer, H. Janz und E. Heitsch für ein weiteres Jahr bestätigt. Ein Jahr später wurde bis auf den ausgeschiedenen Vorsitzenden H. Janz der Vorstand wiedergewählt. Zum 2. Vorsitzenden wurde R. Jaschik gewählt, der später von H. Schumann abgelöst wurde. Diesem Vorstand mit K. Waltzer, H. Schumann und E. Heitsch, dazu den Jugendobleuten H. Janz und A. Rother schenkte der Verein bis zum Januar 1956 das Vertrauen. Auf der Jahreshauptversammlung am 13. 1. 1956 schied der bisherige 2. Vorsitzende H. Schumann aus. Für ihn wurde G. Rosner in den Vorstand gewählt.

Da unser Vereinsheim für die stetig wachsende Mitgliederzahl nicht mehr genügend Platz bot, mußte ein Anbau vorgenommen werden. Am 12. August 1956 konnte der Anbau in einer Feierstunde zum 33. Stiftungsfest eingeweiht werden. Der gesamte Vorstand wurde auch auf den Jahreshauptversammlungen im Januar 1957 und 1958 von den Mitgliedern bestätigt.

Im Sommer 1958 konnte unter Anleitung vom Ehrevorsitzenden Heinz Janz ein neuer Sportplatz geschaffen werden. Auf der Jahreshauptversammlung 1959 wurde der Vorstand bis auf Heinz Janz wiederum einstimmig gewählt. Heinz Janz gab den Posten des Jugendobmannes aus gesundheitlichen Gründen ab.

Als der 1. Vorsitzende Karl Waltzer Anfang März zurückgetreten war, mußte auf der Mitgliederversammlung am 17. 4. 1959 ein neuer 1. Vorsitzender gesucht werden. Trotzdem H. Janz gesundheitlich noch nicht ganz auf der Höhe war, nahm er den Vorsitz des Vereins an. Laut Satzung mußte der 1. Vorsitzende ein

Walter Dittmers

Feinkost · Milch · Lebensmittel · Weine · Spirituosen

ADENDORF · Erbstorfer Landstraße 2a · Fernruf 28048

Fleischerei *Fritz Steiniger*

ADENDORF · Breslauer Weg 22 · Ruf 28201

Filiale: Bogmoir · Grüner Jäger · Rauher Weg 11

Bauunternehmung

Herbert Schumann

MAURERMEISTER

Ausführung sämtlicher Hochbauarbeiten

Spezialität: Fassaden-Edelputz

Rabitz-Kunststeinarbeiten

ADENDORF · Weinbergsweg 32 · Fernruf 28141



II. Schülermannschaft

Eisenbahner sein. Da diese Voraussetzung nicht erfüllt werden konnte, und die sportliche Bindung zu den Lüneburger Mitgliedern immer lockerer wurde, ließ sich eine anbahnende Auflösung der über 10 Jahre dauernden Fusion nicht mehr verhindern. Dies bedeutete gleichzeitig ein Ausscheiden des langjährigen verdienstvollen Geschäftsführers Erich Heitsch. Auf der nächsten Versammlung wurde ein neuer Geschäftsführer sowie ein neuer Kassenwart gewählt. Werner Mamerow und Karl Schulze waren bereit, die freigewordenen Posten zu übernehmen.

Als im Februar 1960 die nächste Jahreshauptversammlung durchgeführt wurde, mußte der erkrankte H. Janz seinen Posten als 1. Vorsitzender abgeben. 1. Vorsitzender wurde Gustav Rosner, während Max Schössow zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde. W. Mamerow und K. Schulze wurden als Schriftführer und Kassenwart bestätigt. In der nächsten Jahreshauptversammlung wurde Werner Nack für den ausgeschiedenen Karl Schulze als Kassenwart gewählt. Auf der Mitgliederversammlung im Juli 1961 wurde unser bisheriger Vereinsname ETSV in TSV geändert. Somit lautet unser neuer Vereinsname „Turn- und Sportverein Adendorf von 1923 e. V.“ (TSV Adendorf).

Auf einer sehr bewegten Jahreshauptversammlung wird der inzwischen genesene Heinz Janz wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wird G. Rosner, während Werner Nack Kassenwart bleibt. Für den ausgeschiedenen Schriftführer Werner Mamerow wird Otto Wiepel von der Versammlung im Februar gewählt. Auch auf der Jahreshauptversammlung am 11. 1. 1963 wird der Vorstand mit Heinz Janz, Gustav Rosner, Otto Wiepel und Werner Nack für ein weiteres

ADENDORFER ZIEGELWERKE

Karl Kuhlmann KG

ADENDORF über Lüneburg
Werk I und Büro - Ruf 28063

RETTMER über Lüneburg
Werk II - Ruf 4907

Fliesenarbeiten
Kunststoffbeläge und
Kaminbau

Wilhelm Scholze

Fliesenlegermeister

LÜNEBURG · ADENDORF

Weinbergsweg 33 · Ruf 28165

Schnellwaschbetrieb · Heißmangel

- Naß - Trocken - Schrankfertig
- Abholen und Lieferung frei Haus

Fritz Eschen Goseburg · Papenburger Weg 4
Fernruf 6484 · Privat 28171

Jahr bestätigt. Dazu als Sportwart Heinz Witt, Jugendobmann Alfred Rother und Protokollführer Werner Mamerow. Im Dezember vergangenen Jahres zogen die Fußballer sowie die im Winter 1962 vom Sportkameraden Gerhard Biermann gegründete Tischtennisabteilung in die neue Turnhalle ein, um dort das Wintertraining zu beginnen. Durch die Verpflichtung der jungen Gymnastiklehrerin Fraulein Tony konnte mit Beginn des Jahres 1963 eine Frauengymnastik- sowie eine Kinderturnabteilung aufgestellt werden. Diese beiden Abteilungen konnten in Kürze eine Mitgliederstärke von ca. 200 Teilnehmern erreichen, so daß unser Verein jetzt eine Stärke von über 450 Mitgliedern hat. Die vornehmste Aufgabe des Vorstandes wird es sein, durch die mögliche Verpflichtung eines Turnlehrers die Turnabteilung weiter auszudehnen. Weiter muß versucht werden, daß der Anbau der Wasch- und Duschräume noch in diesem Jahr vollendet wird. Noch vieles bleibt zu tun. Wir wollen hoffen, daß sich auch in den nächsten Jahren weiterhin tatkräftige Mitarbeiter bereit finden, das Vereinsschiff in eine erfreuliche Zukunft zu steuern.

Unser Vereinsheim

Im Zentrum unserer Gemeinde, am Bültenweg Nr. 7, liegt auf unserem Sportplatz das Vereinsheim, freundlich und idyllisch von hohen Pappeln umrahmt.

Es ist in mehreren Bauabschnitten zu einem beachtlichen jedoch unauffälligen Bungalow herangewachsen. Im Jahre 1950 wurde der ernsthafte Entschluß gefaßt, eine Stätte und Bleibe für die Mannschaften zu schaffen, damit sie sich nicht mehr bei Wind und Wetter im Freien umzuziehen brauchten. Anfangs, noch während das Fundament geschüttet wurde, bestand die Absicht, eine Baracke, die uns die Bundesbahn billigst anbot, aufzustellen. Zum Glück wurde dieser Plan noch rechtzeitig verworfen, da wir günstig — zum größten Teil von den Herren Wolff und Heuer in Adendorf — Steine bekommen konnten. In Selbsthilfe wurde die alte Baracke in Wulfsen demontiert und zum großen Teil aus altem Material ein massives Gebäude errichtet. Aus der Baracke zimmerten wir uns das Dach und verwendeten den Rest zur Aufstellung eines Geräteschuppens. Nachdem die Firma Schumann, Adendorf, zu günstigem Preis den Außenputz aufgebracht hatte, ging es an die Innenausstattung, natürlich wieder in Selbsthilfe.

Endlich, nach vielen schweren Wochen, konnte zu Pfingsten 1951 das Vereinsheim im festlichen Rahmen seiner Bestimmung übergeben werden. Platzwart Pohlki, der selbst fleißig mitgearbeitet hatte, konnte seine 2-Zimmer-Platzwart-Wohnung beziehen. Außerdem enthielt das Heim einen kleinen Gemeinschaftsraum, 2 Umkleidekabinen und 1 Keller. Es war ein stattlicher Bau von 8 x 12 m in freundlichem weißem Kleide entstanden. Bald waren die Sorgen vergessen, die uns vor allem die Finanzierung bereitet hatte; der gewagte Plan war gelungen.

In den eigenen Wänden konnte am 9. 7. 1951 der Vorstand seine erste Sitzung mit folgender Beteiligung abhalten:

Janz, Heitsch, Hüper, Wiese, Berner, Weber, Müller, Klewitz, B. Adam, O. Adam, Teska sen., Teska jr., Schrader, Triebe, Pohlki, Frau Stuhlmacher, Preuß, Willhus. Manche frohe Stunde, aber auch manche heiße Debatte wurden bei einem kühlen Hellen verlebt. Unser Heim wurde immer mehr Dreh- und Angelpunkt des Vereinslebens. Der Verein blühte weiter auf, und so mußte im Jahre 1955 der



Unser Vereinsheim

Entschluß zur Erweiterung des Vereinsheimes gefaßt werden. Es war ein besonderes Verdienst des seit 1953 amtierenden Platzwartes H. Witt und des Geschäftsführers E. Heitsch, daß auch dieser Bau in überwiegender Eigenleistung und mit Unterstützung der Firma Schuhmann ohne Gefährdung der gesunden Finanzlage des Vereins am 12. August 1956 nebst einigen inneren Umbauten seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Zusätzlich wurden gewonnen: 1 Wohnraum für den Platzwart, 1 Kantinenraum, 1 kleiner Klubraum, 1 großer Gemeinschaftsraum von 50 qm und 4 Umkleieräume im Keller. Aus dieser Zeit stammt auch der einstmals so heiß umstrittene „Baufürer“ je Flasche Bier für den Erweiterungs- und Platzbau.

Im Juli 1961 wurde dann unser verdientes Platzwart-Ehepaar H. Witt und Frau durch das Ehepaar Preuhs abgelöst. K. Preuhs hat mit viel Fleiß und großem Elan tage- und nächtelang an der Renovierung gearbeitet.

Nachdem unsere großen finanziellen Belastungen des Sportplatzumbaues aus dem Jahre 1958 und trotz der Auflösung der Fusion am 30. 4. 1959 mit der Bundesbahn-Sportgemeinschaft abgetragen sind, wurde Anfang des Jahres 1962 der Entschluß gefaßt, einen weiteren Anbau für sanitäre Räume in Angriff zu nehmen. Es sollen eine Herren- und Damentoilette, ein großer Dushraum, ein Abstellraum und ein Badezimmer für den Platzwart entstehen. Der lange Winter und auch die starke berufliche Auslastung unserer Maurer im Verein haben eine große Verzögerung verursacht, so daß unser Terminplan, bis zum 40-jährigen Stiftungsfest fertig zu sein, leider nicht eingehalten werden kann. Aber wir hoffen, daß wir bis zum Ende 1963 auch diesen großen Schritt dank unserer so oft bewährten



E. Michelsen

Lüneburg-Grüner Jäger

Im Suren Winkel 16 • Fernruf 28073

Filialen: LÖNEBURG • An der Münze 6
Lauensteinstraße 7 • Lüner Straße 12
Bilmer Straße 25 • Lünertorstraße 11
Spangenbergstraße 29 • Heiligen-
geiststraße 45 • Im Kreideberg 3a
An den Brodbänken 7 • Feldstraße 9
Keplerstraße 4 • Ochtmisser Kirch-
steig 33

Prüfen Sie vor der Reinigung Ihre Garderobe, ist daran etwas reparaturbedürftig, kommen Sie auch damit zu uns.

Dampfwaschbetrieb • Chemische Reinigung
Oberhemden-Schnelldienst



Die Drei hinter der Theke

Von links: Rosemarie Preuhs, Gertrud Stuhlmacher, Kurt Preuhs

freiwilligen Teamarbeit geschafft haben werden. Dann werden wir ein wirklich vorbildliches Vereins- und Sportzentrum besitzen, wie es in Verbindung mit der neuen Schulturnhalle nur wenige Vereine in so gelungener Weise ihr Eigen nennen können. Was in vielen Jahren zielbewußter mühevoller Planung und Arbeit unter den Schweißtropfen seiner Mitglieder entstanden ist, möge noch viele Jahre unserer nachwachsenden Jugend als Hort der Freude und Kameradschaft dienen als ihr Vereinsheim.



Unsere I. Schülermannschaft mit einem Teil der B-Jugendspieler



Johann Hänel

Gegründet 1887

Kohlen · Heizöl · Gütertransporte

Lüneburg B. d. Johanniskirche 13 · Ruf 6778/79

Lager Adendorf-Grüner Jäger · Birkenweg 2

Gasthaus „Zum grünen Jäger“

Inhaber: Karl-Albert Uder

Lüneburg · Fernruf 2 80 30

Beliebtes Ausflugslokal am Waldrand
Kaffeegarten · Gepflegte Speisen und Getränke
Klub- und Versammlungsräume für 80-100 Personen

Adendorfer

Sportlerinnen und Sportler

Kauft bei unseren Inserenten!

Da der Gemeinschaft lebt es sich besser!

SICHERHEIT

in der Gemeinschaft unserer Organisation

IM DEUTSCHEN SIEDLERBUND

Kreisverband Lüneburg

Der DSB fördert die Kleinsiedlung und das Familienheim durch aktive Mitarbeit in der Regierung, Parlament, Parteien und sonstigen Organisationen.

Er wirkt mit bei der Beschaffung von Bauland, Hypotheken und anderweitigen zinsverbilligten Darlehen.

Er gewährt Rechtsschutz in allen Haus- und Grundstücksfragen. 166 000 Siedler sind im DSB und seinen 3722 Siedlergemeinschaften organisiert.

Durch Ihre Mitgliedschaft erwerben Sie einen kostenlosen Versicherungsschutz für Ihr Haus und Grundstück. Er schützt Sie vor Schäden dritter Personen.

Sie erhalten praktische und theoretische Unterweisung in allen Garten- und Kleintierfragen. Er unterstützt Sie beim Einkauf von Düngemitteln, Bäumen, Sämereien und Gartengeräten.

Sie erhalten eine kostenlose Fachliteratur durch die Monatszeitschrift „Der Siedler-Berater“.

Sie sind kostenlos der „Freud- und Leid-Kasse“ angeschlossen.

Auskunft

über neue Bauvorhaben und Siedlerstellen bzw. Einliegerwohnungen und Steuerfragen erteilt

Kreisgruppe Lüneburg

Robert Lehmann
Kreisgruppenvorsitzender
Adendorf, Kreis Lüneburg
Ruf 2 80 07 - Kirchweg 22

Siedlergemeinschaft Adendorf

Benno Wierzyk
stellvertr. Vorsitzender
Adendorf, Kreis Lüneburg
Königsberger Weg 17

Sprechstunden: Alle 14 Tage am Montag 16—18 Uhr in Stolltes Gasthaus-Adendorf

2 HAMBURG 22

Hartwicusstraße 3

Ruf: Sammelnummer 23 10 26

NORDWESTDEUTSCHE SIEDLUNGSGEMEINSCHAFT MBH

GEMEINNÜTZIGES
WOHNUNGSUNTERNEHMEN
Zweigstellen in Hannover, Köln und Bremen

Van 1948 bis 1962 wurden insgesamt 14 000 Wohnungseinheiten in Kleinsiedlungen, Eigenheimen und Mietwohnungen errichtet. Bautätigkeit in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Hamburg. Größere Kleinsiedlungs- bzw. Eigenheim-Bauprojekte werden z. Z. durchgeführt im Landkreis Lüneburg

- 1. Adendorf**
- 2. Bienenbüttel, Kr. Uelzen**
- 3. Bleckede (Elbe)**
- 4. Erbstorf**
- 5. Hohnsdorf (Elbe)**
- 6. Reppenstedt**
- 7. Vögelsen**

Nähere Auskunft erteilt der

Deutscher Siedlerbund, Kreisgruppe Lüneburg

Kreisgruppenvorsitzender Lehmann

Adendorf, Kirchweg 22 · Ruf 2 80 07

Unsere Fußballabteilung



Die 1. Herrenmannschaft im Jubiläumsjahr 1963

Stehend von links nach rechts: Zepig, Heil Culemann, Petruck, Soetbeer, Richter, Händel, Sarke, Spielausschußobmann Mamerow, Betreuer Sternberg; sitzend von links: Kirchner, Jaschik, Flohde, Varwig, Masrutt.

Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt eine ständige Aufwärtsentwicklung in der Fußballabteilung. Nicht nur die Herrenmannschaften waren beständig in den Leistungen, sondern vor allem die Jugendmannschaften entwickelten sich mehr und mehr.

Wenn man bedenkt, daß der TSV Adendorf z. Z. 11 spielende Mannschaften besitzt, und nach Eintracht Lüneburg und LSK an 3. Stelle rangiert, so ist das vor allem ein Verdienst der weitsichtigen Jugendarbeit unseres Jugendobmannes Alfred Rother und seiner Betreuer. Weiter wurde diese Aufwärtsentwicklung durch den sprunghaften Einwohneranstieg in Adendorf begünstigt.

Als man 1923 mit dem Fußballspielen begann, konnten die Verantwortlichen nur mit sehr viel Mühe eine einzige Herrenmannschaft aufstellen. Auch in den nächsten Jahren bis zum 2. Weltkrieg war die Situation nicht viel anders. 1945 waren es gerade die Adendorfer, die als erste eine Mannschaft zusammenstellten. Freundschaftsspiele gegen englische Mannschaften sowie gegen die GSO standen damals auf dem Programm. Noch mancher wird sich an die mit Begeisterung ertragenen Strapazen der Fußmärsche, Radtouren oder Schaukelfahrten auf offenen LKW's zu den auswärtigen Spielen erinnern. Später wurden dann in der Kreisklasse und in den Jugendklassen Punktspiele durchgeführt.

Cirkel-Kaffee

Eine Spitzenleistung
der Kaffeeröstkunst

Netto 125 g

Festmischung . . . 2,40

Edelmischung . . 2,10

Unser Schlager . 1,95

Cirkel-Kaffee

gibt es nur im

KONSUM

Adendorf - Grüner Jäger

Ludwig Gerert

Klempnerei

Schlosserei

gegr. 1908

ADENDORF

Artlenburger Landstr. 39, Ruf 28057

KAUFHAUS EGON DITTMERS

Feinkost

Milch · Lebensmittel · Weine
Spirituosen

Spezialität

Sämtliche Tiefkühlartikel
ff. Wurst- und Käsewaren

Verkauf von

Möbeln · Teppichen
Elektr. Haushaltsgeräten
Zeitschriften · Illustrierten

Hauptgeschäft: Adendorf - Grüner Jäger - Kirchweg 11
Fil. 1: Dorfstr. 1, Fil. 2: Steinweg 11, Fernruf So.-Nr. (041 31) 28040

Lange währte die Zeit in der Kreisklasse, bis es dann der Mannschaft gelang, zum 30. Stiftungsfest im Jahre 1953 die Kreismeisterschaft zu erringen, und damit in die Bezirksklasse aufzusteigen. Im gleichen Jahr errang auch die Reserve die Meisterschaft. Anfängliche Sorgen wegen der Finanzierung der weiten Fahrten entstanden. Lüchow, Teutonia Uelzen II, Hitzacker, Clenze, Ripdorf, Bodenteich, Suhlendorf, Dannenberg, Barnstedt, Veerßen, Bleckede und SC Uelzen II waren die Gegner. Alle Spieler griffen schon damals — wie sie es auch heute noch tun — in die eigene Tasche und trugen zu der Fahrtfinanzierung bei. Nur so gelang es, die Ausgaben des Vereins in erträglichen Grenzen zu halten. Neben der Mannschaft in der Bezirksklasse nahmen noch weitere zwei Herrenmannschaften — zeitweilig auch drei — an den Punktspielen teil. Hinzu kamen noch die Knaben-, Schüler-, Jugend- und Jungmann-Mannschaften. Dank der unermüdlichen Jugendarbeit im Verein unter ihren Obleuten H. Janz und A. Rother war der TSV Adendorf während einiger Jahre im Landgebiet als einziger Verein in allen vier Jugendklassen vertreten. Leider mangelte es aber wie in fast allen Vereinen an geeigneten Begleitern für die Fahrten und Betreuung der einzelnen Jugendmannschaften.

Die 3. Mannschaft konnte in der Reserveklasse der 2. Kreisklasse in der Serie 1955/56 den Meister erringen, während sich die D-Jugend in der Serie 1956/57 den Titel eines Meisters holte.

Wenn es der ersten Mannschaft in der Spielserie 1957/58 gelang, die Meisterschaft in der Bezirksklasse Ost zu erringen, so mutet es beinahe wie ein Wunder an. Noch im Jahr davor hatte nach Abschluß der Serie niemand damit gerechnet.



I. Knabenmannschaft

etwas sparen
etwas haben

etwas sein



KREISSPARKASSE LÜNEBURG

PROGRAMMFOLGE

der Jubiläums-Festwoche vom 15. - 23. Juni 1963

Sonnabend, den 15. 6. 1963

16.00 Uhr: Kreisfußball-Verbandstag in Stoltes Gasthaus

Sonntag, den 16. 6. 1963

16.00 Uhr: TSV Adendorf I gegen Kreisauswahl Lüneburg

Dienstag, den 18. 6. 1963

18.00 Uhr: TSV Adendorf-Schiedsrichterauswahl gegen
Kreisschiedsrichterauswahl Lüneburg

Mittwoch, den 19. 6. 1963

18.00 Uhr: TSV Adendorf I gegen Lüneburger Sportklub I.
Diese Veranstaltung wird durch musikalische Darbietungen des Trommler- und Pfeiferkorps der Freiwilligen Feuerwehr Adendorf umrahmt.

20.00 Uhr: Tischtennis-Mannschafts-Pokalturnier mit folgenden Vereinen: MTV Embsen II, TSV Bardowick I, SV Scharnebeck I, TSV Adendorf I und TSV Adendorf II.

Donnerstag, den 20. 6. 1963

18.00 Uhr: TSV Adendorf II gegen TSV Bardowick I

20.00 Uhr: Fortsetzung des Tischtennisturniers

22.00 Uhr: Siegerehrung im Vereinsheim durch den 1. Vorsitzenden

Freitag, den 21. 6. 1963

20.00 Uhr: Festkommers mit Ehrungen verdienter Mitglieder in Anwesenheit unserer Ehrengäste.
Es spielen Angehörige des Bundeswehr-Musikkorps Lüneburg.

Sonnabend, den 22. 6. 1963

17.00 Uhr: TSV Adendorf I gegen Norden-Nordwest 98 Berlin

20.00 Uhr: Großer Festball in Stoltes Gasthaus
Es spielen: Die „Silver Stars“.

Sonntag, den 23. 6. 1963

10.00 Uhr: Großes Fußballpokalturnier mit folgenden Mannschaften: TSV Bardowick I, TuS Brietlingen I, VfB Lüneburg I, SV Scharnebeck I, Vastorfer SK II, Westergellersen I, TSV Adendorf II und TSV Adendorf III.

18.00 Uhr: Siegerehrung durch den 1. Vorsitzenden

Eine Änderung der Programmfolge bleibt dem Vorstand vorbehalten.

Gaststätte Heideblick

Ausflugslokal - Kaffeegarten

HENRY ZIEGENFUSS

Autobus-Haltestelle · Artlenburger Landstraße · Fernruf 28086



Sol- und Moorbad Lüneburg

Heilbad für Frauenleiden
Rheuma, Bandscheibenschäden
Gefäßerkrankungen
Katarrhe der Atmungsorgane

Kneippkuren

Sommer- und Winterzeit

Herrlicher Kurpark
Ständige Kurveranstaltungen

Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung · Fernruf 4546

Fleisch- und Wurstwaren

JOHANN JAKOBUS

Fleischermeister

A D E N D O R F · Dorfstraße 3 · Fernruf 28202

denn mit nur einem Pluspunkt mehr vor dem letzten Absteiger wurde der Klassenverbleib erhalten.

Nach Abschluß dieser Serie galt es zu entscheiden, ob die Aufstiegsspiele mitgemacht werden sollten oder nicht. Der Entschluß der Mannschaft auf Nichtteilnahme war hart, zeugt aber von großer Einsicht, denn allen erschien der Sportplatzbau wichtiger als die Möglichkeit zum eventuellen Aufstieg. Eine Meldung wegen der Nichtteilnahme ging an den Bezirksspielausschuß. Die Reaktion war groß, und schließlich mußte unser Entschluß auf Drängen des Verbandes rückgängig gemacht werden. Nun mußten neben dem Platzbau auch die Aufstiegsspiele ausgetragen werden. Ja — und beinahe wäre auch der Aufstieg in die Amateurliga gelungen! Nach einem kaum erwarteten Erfolg über den Winsener SV und einem Sieg über Munster kam der Rückschlag. Das Spiel gegen den SuS Sehnde auf eigenem Platz ging unglücklich mit 0:1 verloren und damit auch der mögliche Aufstieg. Beim SV Munster konnte sich unsere Mannschaft gegen eine sehr starke Vertretung nicht behaupten. Das Spiel in Sehnde ist durch schwere Verletzungen 1:3 verloren worden. Dennoch hat die Mannschaft ihr Bestes gegeben. Eine kleine Mannschaftsfeier am 5. Juli beschloß die Serie.

In der nächsten Spielzeit konnte Adendorf mit der C-Jugend wiederum einen Meister in der Jugendklasse stellen. In der Herrenklasse erkämpfte sich die 3. Mannschaft wieder den Meistertitel. Ein Jahr später konnte die 3. Mannschaft den Meistertitel erfolgreich verteidigen. Diese Mannschaft, die in 4 Jahren dreimal Meister wurde, war ein Beispiel von mustergültiger Kameradschaft.



1. Jungmannenmannschaft 1962/63

Von links; Winkler, Schultz, H. Heil, Frenzel, Pechner, Mamerow, Andres, Wille, Janschik, Steimatsek, Kleeefeld, Betreuer Wilt

Wer probt
der lobt
Draegers
Kuchen und Brot!

Gerhard Draeger

Bäckerei · Konditorei · Lebensmittel
ADENDORF · Dorfstraße 64 · Ruf 281 85



Köstlich

ist bei Training und Wettkampf wie Überhaupt nach jeder körperlichen und geistigen Tätigkeit der Augenblick der Entspannung. „Coca-Cola“ macht jede Pause zur erfrischenden Pause



*Kaffeinhaltig
köstlich und erfrischend*

„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.

Abfüll- und Alleinvertrieb für die Kreise Harburg — Lüneburg —
Uelzen — Lüchow-Dannenberg und Soltau:

Gloria

Getränke-KG Liebelt & Co., Hamburg-Harburg, Winsener Straße 90
Zweigwerk Lüneburg · Boecklerstraße 10

Mit Beginn der Spielserie 1960/61 wurde die 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse (Staffel Nord) eingestuft. Trotz eines sehr erfolgversprechenden Starts konnte die Mannschaft nach Abschluß der Spielserie „nur“ den 3. Tabellenplatz belegen, während die B-Jugend in ihrer Klasse Meister wurde.

In der Spielzeit 1961/62 errang die 2. Herrenmannschaft den Staffelsieg in der 2. Kreisklasse B. Damit gelang dieser Mannschaft gleichzeitig der Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Die A-Jugend wurde ebenfalls Meister und stieg in die Bezirksjugendklasse auf. In dieser, für unsere Jungens recht ungewohnten Umgebung mischten sie aber recht wacker mit und belegten einen Platz in der Spitzengruppe. Als diese Zeilen geschrieben wurden, marschierte unsere 1. Schülermannschaft, bisher ohne Minuspunkt, auf die Meisterschaft zu, und sie werden hoffentlich diese Siegesserie beibehalten.

Für das Spieljahr 1963/64 wünschen wir Fußballer uns weiter gute Kameradschaft, die uns zu neuen Erfolgen verhelfen mag.

Unser Sportplatz

Die Sportplatzfrage war für unseren Verein lange Jahre ein großes Problem. Als erster Platz diente ein holperiges und stark abfallendes Gelände gegenüber der Emmauskirche. Da darauf aber eine Sägerei gebaut wurde, mußte der Sportverein weichen.

Im Frühjahr 1929 wurde dem TuS Adendorf ein mit kleinen Kiefern und Buschwerk bepflanztes Stück Gelände am Büldenweg von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt. Vereinsangehörige und Studenten des Lehrgutes Adendorf halfen in vielen freiwilligen Stunden, aus dieser Wildnis einen Sportplatz zu schaffen. Unter Anleitung des Kassierers H. Dethloff wurden große Sandmengen bewegt. Schienen und Loren hatte sich der Vorstand vom Lüneburger Baugeschäft Pepper in der Hindenburgstraße ausgeliehen. Da damals eine große Arbeitslosigkeit herrschte, wurden sehr viele Platzarbeiten von Arbeitslosen durchgeführt. Diese Arbeitslosen arbeiteten für den Verein gegen ein Entgelt von 98 Pfennigen in der Stunde. Im Sommer 1929 fand die Platzeinweihung, verbunden mit einem Turnfest, statt.

In den ersten Jahren nach Kriegsende versuchten nun wieder sehr viele fleißige Hände den Platz zu vergrößern und einzuebnen. Erneut wurden große Bodenmengen bewegt. Diesmal unter der Leitung des 1. Vorsitzenden K. Dittmers. Trotz der großen Mühe und Arbeit wurde die Bespielbarkeit des Platzes durch die immer größer werdende Beanspruchung von Sonntag zu Sonntag schlechter. Wir erinnern uns noch mit Grauen an die Staubwolken, die im Sommer Spieler und Zuschauer einhüllten, sowie an die vielen Löcher und Kühlen, die ein genaues Ballspielen unmöglich machten.

Der erste Pachtvertrag mit der Gemeinde für das Sportplatzgelände wurde am 10. Februar 1950 geschlossen. Schon am 18. September 1953 konnte das gesamte Gelände in einer Größe von ca. 12 000 qm nach Abschluß eines Erbbauvertrages, gültig bis zum 31. Dezember 2000, in den Besitz des Vereines übergehen.

SPAR - GESCHÄFTE

die beliebten
Einkaufsquellen
auch für Sie

Qualitätsware zu günstigen Preisen

SPAR - ZENTRALE W. COHRS
- Adendorf · Kassow und G. Engelke

SPAR - der gute Weg zum besseren Einkauf

Ihr Bäcker für
Kuchen und Brot
Kaffee
und Süßigkeiten

Werner Soetbeer
Bäckermeister

Adendorf-Grüner Jäger · Birkenweg 10 · Ruf 28067

RICHARD DÄUMEL

Malermeister

**Anstrich · Schrift
Raumgestaltung**

Adendorf-Grüner Jäger · Fliederstraße 10 · Ruf 28198



Unsere II. Knabenmannschaft

Auch der Versuch, durch Einsaat eine Grasdecke zu schaffen, verlief, nachdem wir einige Zeit im Bültenmoor und auf der Löner Rennbahn spielten, durch die fehlende Bewässerung erfolglos.

Am Anfang 1954 gingen die ersten Schreiben mit der Bitte um finanzielle Unterstützung zum Umbau an zahlreiche Behörden und Verbände. Unser Antrag an den Kreissportbund wurde nach örtlicher Besichtigung durch einen Ausschuß abgelehnt. Dadurch hatten weitere Anträge an Behörden keine Aussicht auf Erfolg. Die Verantwortlichen im Verein standen vor einer kaum lösbaren Aufgabe, denn der Platz war kaum noch bespielbar. In jeder Versammlung war das Sportplatzproblem auf der Tagesordnung, bis dann Anfang 1958 der unabänderliche Beschluß gefaßt wurde, in der Sommerpause den Neubau vorzunehmen. Nach Erörterung der verschiedenen Meinungen wurde vor allem wegen des fehlenden Wassers und eines Ausweichplatzes beschlossen, einen Kiesplatz mit fester Packlage zu bauen. Ein weiterer Spielplatz mit Rasenfläche und Rundlaufbahn bleibt das Ziel und der Wunsch aller Sportler.

Örtliche Zusammenkünfte und Besprechungen mit den Behörden, dem Gemeinderat, den Baufirmen, den Anliegern, den Lieferfirmen usw. lösten einander ab, um dann endlich zum Erfolg zu führen. Am 9. Mai 1958 konnten durch die Gemeinde Adendorf sowie den Hofbesitzer Fritz Melchior 3100 qm Gelände in Anlehnung an den bestehenden Erbbauvertrag dem Verein übergeben werden. Bis auf die Finanzierung waren die Vorbereitungen getroffen. Anträge an den Kreissportbund, an die Kreisverwaltung und an die Regierung waren in der Zwischenzeit gestellt. Eine Hypothek von der Eisenbahnsparkasse wurde durch den Verein aufge-

Ihr spezieller Haarpflege-Salon

Hildegard Trampenau

Damenfriseurmeisterin

ADENDORF · Dorfstraße 26 a · Ruf 281 63

Individuelle Frisur · Moderner Haarschnitt

Große Auswahl an Parfümerien und Kosmetik



Männergesangverein von 1897 Adendorf

Der Männergesangverein ist Adendorfs ältester Verein und hat viel zur Erbauung seiner Mitglieder und der Bevölkerung beigetragen. Ein lebendiges und vielgestaltiges Vereinsleben ist wichtig für jede Gemeinde. Es gilt auf allen Gebieten, ganz besonders aber im kulturellen Bereich.

Das deutsche Volkslied ist von jeher ein Element zur Pflege des Gemeinschaftsgeistes gewesen und geeignet, Musik wirklich zu erleben.

Unsere Chöre üben jede Woche!

Frauenchor:

Dienstag, 20.00 Uhr
im alten Schulgebäude

Männerchor:

Dienstag, 20.00 Uhr
Klubzimmer bei Hermes
Stoltes Gasthaus

nommen. Durch die Aufstiegsspiele zur Amateurliga gingen für den Arbeitsbeginn wertvolle Wochen verloren. Bis auf das letzte Spiel mußten auch diese Aufstiegsspiele noch auf dem „Acker“ ausgetragen werden. Am 29. Mai 1958 erhielt die Firma Holtermann den Zuschlag und begann sofort mit dem Umbau des Platzes. Etwa 5000 m³ Erdboden und Baustoffe mußten bewegt, angefahren und eingebaut werden. Die angrenzende Schuttkuhle wurde eingeebnet. Jetzt hatten wir die Möglichkeit, die Spielfläche auf 60 mal 100 m zu vergrößern und einen kleinen Ausweichplatz von 35 mal 70 m für Trainingszwecke zu schaffen. Durch Ausnutzung billigster Einkaufsquellen, Unterstützung durch die Gemeinde Adendorf und der Deutschen Bundesbahn, großzügige Arbeitsweise der Firma Holtermann und nicht zuletzt vieler freiwilliger Arbeitsstunden unserer Mitglieder konnte ein wirklicher Sportplatz geschaffen werden, dessen tatsächlicher Anlagewert die Entstehungskosten weit übersteigt. Trotz der sorgfältigen Pflege des Platzes durch unsere Platzwarte, die viele Stunden ihrer Freizeit opfern, ist eine laufende Unterhaltung durch neue Bekiesung erforderlich.

Die immer größer werdende Adendorfer Gemeinde und der sich jährlich erweiternde Spielbetrieb erfordern ernsthafte Überlegungen und Planungen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, einen Ausweichplatz, und zwar mit Rasendecke, zu schaffen. Dies wäre ein sehnlicher Wunsch aller sportinteressierten Adendorfer Bürger.

Unsere Tischtennisabteilung

Der Leitgedanke des sogenannten „Zweiten Weges“ wurde auch in den Reihen des TSV Adendorf v. 1923 e. V. aufgegriffen, um weitere Menschen in unserer Gemeinde an den Sport heranzuführen und ihnen damit in unserer bewegungsarmen Zeit die Möglichkeit zu geben, durch sportliche Betätigung einen Ausgleich zu schaffen. In der Idee „Ausbreitung des Sports“ lag es begründet, die vielgepriesene Theorie in die Praxis umzusetzen. Der Vorstand des TSV war sich daher einig, auch anderen sportliebenden Menschen den Weg zu ebnen, geregelt Sport zu betreiben und ihnen neben dem Wettkampf auch die Freude an der Bewegung zu geben. So wurde neben der sehr aktiven Fußballabteilung eine Tischtennis-Abteilung gegründet. Sportkamerad Biermann, der erst vor zwei Jahren nach Adendorf zog und in Hamburg beheimatet ist, erhielt das Vertrauen der Sportlergemeinschaft und bekam die ehrenvolle Aufgabe, in Adendorf die TT-Abteilung zu gründen und aufzubauen. Diese Aufgabe wurde von dem Spk. Biermann als ein Ehrenamt angesehen, und er ging mit liebevoller Hingabe an die Erfüllung heran.

Am 17. Januar 1962 fand im Saal des Gasthauses Stolte der erste Trainingsabend statt. Etwa 10 Interessierte der grünen Platte hatten sich an diesem Abend eingefunden. Zwei Tischtennisplatten standen uns zur Verfügung. Der Trainingsbetrieb mußte unter schwierigsten Bedingungen durchgeführt werden; denn der Saal wurde nicht geheizt und die Lichtverhältnisse ließen zu wünschen übrig. „Aller Anfang ist schwer!“ heißt es sehr richtig in dem bekannten Sprichwort.

Walter Maack Zimmermeister

*Zimmerei und Treppenbau
Ausführung von Schallschluck-
decken und Fußböden
aller Art*

ADENDORF · Fernruf 23047

Werkstatt und Lager: Weinbergsweg 34 · Privat: Ahornweg 1a

Franz Staszak

Orthopädie · Bandagen · Miederwaren
Lieferant aller Krankenkassen

LUNEBURG · Kleine Bäderstraße 19 · Fernruf 3782

*Mößschneiderei
für Damen- und Herrengarderobe
Textilien und Kurzwaren*

Ernst Hoek

ADENDORF · Weinbergsweg 8 · Fernruf 23131

Annahmestelle: Chemische Reinigung und Färberei

Wir waren jedenfalls sehr froh, den Saal sowie das Licht unentgeltlich benutzen zu dürfen. An dieser Stelle gebührt dem Gastwirt Günther Hermes unser aufrichtiger Dank! Zwar wurde bereits vor Jahren im Vereinsheim und im Saal des Gastwirtes Raspe Tischtennis gespielt, aber das Ziel und der Wunsch des TT-Obmannes war es, schon im Herbst 1962 den Punktspielbetrieb in der Kreisklasse aufzunehmen. Im Frühjahr 1962 stellte sich unsere Mannschaft beim TSV Bardowick erstmals in einem Freundschaftsspiel der Öffentlichkeit vor. Es folgten Aufbauspiele gegen MTV Kirchgellersen, ESV Lüneburg und MTV Embsen. Um den Trainingsbetrieb recht schwungvoll zu beginnen, wurde unter 14 Aktiven der 1. TT-Einzelmeister in Adendorf ermittelt. Unser Senior, der 43jährige Kurt Technow aus Lüneburg, wurde Vereinsmeister 1962. Vizemeister wurde nach hartem Kampf in einem Entscheidungsspiel gegen den jetzigen Sportwart Heinz Witt Spk. Gerhard Biermann. Meister im Doppel wurden Spk. Otto Wiepel und Helmut Mamerow.

Durch Spielerzugänge vom TuS Neetze verstärkt, war der TSV Adendorf sogar in der Lage, auf Anhieb 3 Mannschaften für den Punktspielbetrieb anzumelden. Damit ist unser Verein neben der „TT-Hochburg Embsen“ der einzige Verein im Kreise Lüneburg, der 3 Mannschaften im Rennen hat.

Mitte November 1962 war der langersehnte Augenblick gekommen, wo die TT-Spieler ihren Trainings- und Punktspielbetrieb in der herrlichen, neugebauten Turnhalle aufnehmen konnten. Jetzt machte das Tischtennisspielen doppelt so viel Freude! Ideale Licht-, Heiz-, Dusch-, Wasch- und Umkleidemöglichkeiten wurden



Herren-Tischtennisabteilung 1963

Stehend von links: Biermann, Elvers, Technow, Mamerow, Marquardt; sitzend von links: Heil, Friedrich, Wiepel, Prüßen

1913

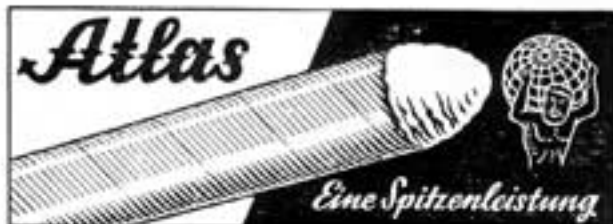


1963

Heinrich Soetebeer

Landmaschinen · Bauschlosserei · Eisenkonstruktion
Drahtgeflecht · Eisenwaren

ADENDORF · DORFSTRASSE 34 · RUF 28036



Auslieferungslager Lüneburg

Bordowicker Str. 15-16

ERNST WILHUS

Fernruf 39 33

BEERDIGUNGSINSTITUT PEHMÖLLER

Tag und Nacht dienstbereit einschl. sonn- und feiertags
Lüneburg, Rote Straße 13—14 / Ecke Kalandstraße

Fernruf 3183

vorgefunden. Da der Sport an der grünen Platte immer mehr Anhänger fand — inzwischen sind es ca. 40 Aktive —, wurden noch zwei Platten angeschafft und der Trainingsbetrieb in eine Herren- und Jugendabteilung aufgegliedert.

Nach Abschluß der Herbstserie 1962 konnte Neuling TSV Adendorf in der ersten Kreisklasse einen beachtlichen 5. Tabellenplatz belegen. In der 2. Kreisklasse beendete unsere 2. Mannschaft mit einem 9. und unsere 3. Mannschaft mit einem 8. Tabellenplatz die 1. Halbserie. Da sich die 2. und 3. Mannschaft in der Frühjahrsserie in der Spielanlage und Kondition merklich verbessert hat, kann nach Abschluß der Saison mit einer guten Placierung gerechnet werden.

Die lange Winterpause 1962/63 wurde u. a. durch die Ausspielung eines TT-Herreneinzelmeisters und TT-Jugendeinzelmeisters überbrückt. Adendorfs 2. Einzelmeister wurde der in Neetze wohnhafte Paul Solle. TT-Jugendmeister 1963 wurde erstmalig der 14jährige Frank-Walter Reimann.

In Anerkennung seiner Arbeit im Tischtennisport wurde unser TT-Obmann Biermann in einer außerordentlichen Hauptversammlung in Reppenstedt am 26. 2. d. J. zum Kreis-Sportwart gewählt.

An den TT-Einzelmeisterschaften der Jugend des Bezirkes Lüneburg am 21. 3. 1963 in Isenbüttel, Kreis Gilhorn, nahmen unsere Jugendspieler Frank-Walter Reimann, Rainer Lüthmann, Rudolf Heil und Burkhard Dettmann teil. Unsere Jugendlichen konnten zwar keine Siege erringen, doch war die Teilnahme für alle ein Erlebnis. Rückschauend darf man sagen, daß der Tischtennis-Sport weiter gewachsen ist und auf einem soliden Grund steht. Möge die Liebe zum Sport und zur Kameradschaft weiterhin Fundament für unsere Aufbauarbeit sein, so werden im Laufe der Zeit auch sportliche Erfolge nicht ausbleiben!



Tischtennis-Jugendabteilung 1963

Das Feinste für Jedermann

Edwin Henselmann
Bäckermeister

ADENDORF - Kirchweg 23 - Fernruf 28084

**HAAKE-BECK
BIER**

eine helle Freude

*Man trinkt
es gern...*



*...und bleibt
dabei!*

*Sieht Dein Auge fehl-
geh zu Strehl · Gr. Bäckerstr. 19*

Unsere Turnabteilung

Unsere Turnabteilung hatte lange Jahre einen breiten Rahmen in unserem Verein eingenommen und war viele Jahre das Hauptbetätigungsgebiet im Verein.

Als 1929 mit dem TuS Adendorf ein neuer Verein in Adendorf entstand, konnte die Turnabteilung aufgestellt werden. Etwa 25 Turner und 20 Mädchen und Frauen sorgten unter ihrem Turnwart Lehrer Flügge und ihrer Turnwartin Annermarie Krämer in dem Saal in Stolte's Gasthaus für einen regen Turnbetrieb. Anfänglich machte die Gerätebeschaffung dem Vorstand große Sorgen. Barren und Pferd wurden vom MTV Lüneburg ausgeliehen. Später konnten diese beiden Turngeräte vom MTV für 70,— Mark gekauft werden. Von der aufgelösten Sportschule Hannover wurde 1932 ein Barren, ein Bock, ein Pferd sowie ein Kasten billig erstanden. Der Schwebebalken wurde ebenfalls gekauft, während die Böcke für den Schwebebalken in Selbsthilfe angefertigt wurden. Ebenfalls wurde eine Kokosmatte gekauft, während eine zweite Gastwirt Stolte stiftete.

Im Sommer 1930 verfügte der Turnverein schon über eine starke Kinderturnabteilung. Etwa 80—100 Knaben und Mädchen nahmen unter der Leitung von Fräulein Herrmann und Fräulein Krämer regelmäßig an den Übungsstunden teil. Als 1929 zur Platzeinweihung das Turnfest mit Lüneburger Vereinen stattfand, hatten die Adendorfer Teilnehmer gegen die starke Lüneburger Konkurrenz wenig zu bestellen. Auf Antrag wurde der Verein danach in die Turnvereinigung Elbmarsch eingegliedert. Ein kleines Beispiel zeigt den damaligen Leistungs-



Ein Bild unserer Kinderturnabteilung mit den 4—6jährigen Knaben und Mädchen

Landwirtschaftliche Geräte

Drahtgeflechte · Drähte · Stacheldraht

Eisenwaren · Werkzeuge

Haus- und Küchengeräte · Kühlschränke

Öfen und Herde

Grapengießstraße 4 · Ruf Sammel-Nr. 51 26

popken



BMW
1500
die neue
Klasse



BMW-Direkthändler

ADOLF BOCKELMANN · LÜNEBURG

Burmeisterstraße 25 · Lüner Straße 12 · Fernruf 3779

unterschied zwischen den Lüneburger Vereinen und den Vereinen der Elbmarsch: Auf dem Adendorfer Turnfest 1929 sprangen im Hochsprung 20 Teilnehmer über 1,55 m. Auf einem Turnfest der Elbmarschvereinigung übersprang der Beste die Höhe von 1,45 m.

Es wurden in den nächsten Jahren sehr schöne Erfolge von Adendorfer Teilnehmern erzielt. Karl Meyer im Vierkampf, 100-m-Lauf und Weitsprung; Otto Wiepel im Speerwerfen und Hochsprung holten sich bei den Männern des öfteren den Sieg. Bei den Frauen war Friedel Fiekentscher im 75-m-Lauf und Anni Wiepel im Dreikampf erfolgreich.

1933 und 1934 wurden in der Leichtathletik Vereinsmeisterschaften durchgeführt. Karl Meyer (1933) und Otto Wiepel (1934) bei den Männern, sowie Anni Wiepel (1933) und Annemarie Krämer (1934) wurden Vereinsmeister.

Von 1935 bis 1939 hatte der TuS Adendorf mit Fritz Stöbel sogar einen Turnlehrer, der für die von ihm geleistete Übungsarbeit vom Verein bezahlt wurde. Im Sommer 1939 fand im Park des Lehrgutes ein großes Turnfest statt. Vertreten waren weit über 400 Teilnehmer aus dem gesamten Kreis Lüneburg.

Auch in den Jahren des Zweiten Weltkrieges wurde bis auf eine zweimalige Unterbrechung von je einem Jahr in dem Saal in Stolte's Gasthaus unter der Leitung des Turnwartes O. Wiepel geturnt. 1945 übernahm Wilhelm Hobst die Turnabteilung, gab diese aber nach einigen Monaten an O. Wiepel ab. Später wurde Karl Wiese Hauptturnwart. Während K. Wiese die Frauen und Kinderturnabteilung übernahm, turnte der Männerturnwart O. Wiepel nur noch mit der Männerriege. Aus der Männerturnriege ragte besonders Ewald Dethloff heraus, der lange Jahre zu den besten Turnern der Turnvereinigung Elbmarsch zählte.



Ein Gruppenbild aus der Kinderturnabteilung

Otto Hempel BAUSTOFFE

Adendorf - Grüner Jäger - Artenburger Landstraße - Fernruf 28077

Lieferung sämtlicher Baustoffe

Betonplatten - bunt - Rasenkanten

Wand- und Fußbodenplatten für Flur,

Küche und Bad - **Frankfurter Pfannen**



FANTO-Großtankstelle

Wagenpflege

Kundendienst

Albert Seel ADENDORF-GRÜNER JÄGER

Kirchweg - Böltenweg - Fernruf 28140

Uhren - Schmuck

Bestecke

Geschenkartikel

S Ü P K E

LUNEBURG - Große Bäckerstraße 1 - Fernruf 3713



Die Mädchengymnastikabteilung



Unsere Frauengymnastikabteilung

Landhaus Bitkenhain

Gemütliches Ausflugslokal

RUDOLF BEIL

ADENDORF - Ruf 28023

Artlenburger Landstraße - Ecke Bardowicker Weg



ABFÜLLUNG UND VERTRIEB:

**LÜNEBURGER
KRONENBRAUEREI AG**



Lüneburger

KRONEN

Pils-Extra-Malz

Alles für Ihren Garten!

Gartenmöbel - Wolf-Gartengeräte - Sonnenschirme
Motor- und Elektro-Rosenmäher

JULIUS KALLMEYER

Eisenwaren - Werkzeuge - Öfen und Herde

Lüneburg - Grapengießelstraße 2c (oben Am Sande) - Ruf 3552

Zu erwähnen wäre auch noch die nach dem Kriege entstandene Volkstanzgruppe mit etwa 30 Aktiven unter der Leitung von Willy Mamerow.

Nach 1945 waren die Adendorfer Turnerinnen und Turner auf sämtlichen Turnfesten der Elbmarsch vertreten. Auf dem Landesturnfest in Verden (1950) errang die Adendorferin Helma Bostelmann einen schönen Erfolg. Sie war Mitglied in der 4x100-m-Staffel des Turnbezirks Lüneburg. Die Lüneburgerinnen belegten gegen starke Konkurrenz den 1. Platz. Die Adendorfer waren auch 1952 beim Bezirksturnfest in Winsen vertreten, konnten aber keine vorderen Plätze belegen.

Leider wurde die Beteiligung bei den Übungsstunden, nachdem die Turner 1949 in den Saal des Gastwirts Heinrich Baum in Erbstorf umgezogen waren, immer geringer, so daß die Turnabteilung 1953 in Adendorf einschloß.

Nach Fertigstellung der wunderschönen Turnhalle in Adendorf wurde, nachdem auch die Lehrerschaft, insbesondere Rektor Pflug, gewonnen werden konnte, der Turnbetrieb im Anfang des Jahres 1963 aufgenommen. Durch die Verpflichtung der Gymnastiklehrerin Fräulein Tony erreichte unsere Turnabteilung einen sprunghaften Anstieg. Die Frauengymnastik sowie das Turnen für unsere Kleinen waren bisher recht erfolgversprechend. 80—90 Frauen und Mädchen und zeitweise sogar über 100 Kinder nehmen wöchentlich an den Übungsstunden teil. Wir wünschen uns, daß diese echte Begeisterung immer anhalten möge. Sportwart Witt versucht, eine geeignete Kraft zu finden, die die Betreuung der Knaben- turnabteilung übernimmt.

Möge sich unsere Turnabteilung weiterentwickeln, insbesondere einige ältere Turner zurückfinden, um mit ihrer Erfahrung und Ausbildung auch einen Wiederaufbau des Knaben- und Männerturnens zu ermöglichen.

Günter Meinke



Klempner-
und
Installateurmeister

ADENDORF — Amselweg 15 — Fernruf 28190

*Schützenverein
Adendorf
von 1924*

Wir pflegen den **Schießsport**
und die
Geselligkeit

Neuaufnahme kann jederzeit mündlich oder schriftlich beantragt werden
Jungschützen ab 12 Jahre

Die
*Freiwillige
Feuerwehr*
Adendorf
ist immer
einsatzbereit!

Wir wenden uns an die männliche
Bevölkerung der Gemeinde, als **aktive**
und **passive** Mitglieder der Feuerwehr
beizutreten.

Es ist dies eine Ehrenpflicht!

Gemeindebrandmeister **A. Sjaucken**
ADENDORF · Kr. Lüneburg · Ruf 28032

MOTOR - EMIL

EMIL BUKOWSKI · VW-Vertragswerkstatt · BP-Station

Adendorf Artlenburger Landstraße
Fernruf 28075

Lüneburg
Filiale: Dahlenburger Landstraße · Ruf 3857

Adendorf, ein Ort im Grünen vor den Toren Lüneburgs

Die Gemeinde Adendorf, im Nordosten von Lüneburg gelegen, ist inzwischen auf rd. 4500 Einwohner angewachsen und damit die größte Gemeinde des Landkreises geworden. Der Name Adendorf wird urkundlich bereits vom Kaiser Heinrich II. genannt. Der Name ist auf den langobardischen Eigennamen Ado zurückzuführen. Im Lüneburger Erbfolgekrieg am 27. März 1374, im Dreißigjährigen Krieg am 16. Juni 1627 und am 16. Mai 1885 wurde der Ort jeweils durch Feuer zerstört. Der Aufbauwille ist aber niemals erlahmt. Seit dem Jahre 1867 gehört Adendorf zum Landkreis Lüneburg.

Im Jahre 1905 zählte die Gemeinde 346 Einwohner, im Jahre 1933 waren es bereits 1009. Durch den starken Zuzug von Vertriebenen im Jahre 1946 stieg die Einwohnerzahl auf 2506. Im Jahre 1955 war der Ort bereits auf 3165 Einwohner angewachsen und hat nunmehr 4512 Bürger. Ein weiteres Ansteigen der Einwohnerzahl ist zu erwarten, da durch das Vorhandensein von Bauland und die Nähe zur Stadt die Begründung eines Wohnsitzes in Adendorf begünstigt wird und zum Wunschtraum vieler Lüneburger und auch Kreiseinwohner geworden ist. Durch die starke Zunahme der Bevölkerung geht leider nach und nach die frühere Struktur des Bauerndorfes verloren. Zur Zeit gibt es nur noch 17 Bauernhöfe, aber schon fünf Industrie-, 41 Handwerks- und 30 Handelsbetriebe.

Die Gemeinde hat eine Flächengröße von 1113 ha und ist ein natürliches Siedlungsgebiet für Lüneburg. Die Bautätigkeit ist überdurchschnittlich sehr rege. 1948 gab es 293 Wohnhäuser, 1955 bereits 540 und jetzt rd. 800 Wohngebäude.

Die starke Zunahme der Bevölkerung bringt naturgemäß große kommunalpolitische Aufgaben. Schon 1952 wurde die Errichtung von vier Schulklassen notwendig, um den Unterricht in 8 Klassen normal durchführen zu können. Der im Jahre 1962 vollendete Neubau einer achtklassigen Schule am Weinbergsweg gewährleistet friedensmäßige Schulverhältnisse. Von besonderer Bedeutung für den Sport ist die errichtete moderne Turnhalle. Sie dient nicht nur den Schülern zur körperlichen Ertüchtigung, sondern steht auch dem Sportverein und damit sportbegeisterten Menschen zur Verfügung.

Die im Jahre 1962 errichteten Hauptzweigstellen der Kreissparkasse und der Volksbank Lüneburg erleichtern den bankmäßigen Geschäftsverkehr und entsprechen einem echten Bedürfnis. Das im Jahre 1952 errichtete Gemeindeverwaltungsgebäude erweist sich bereits jetzt als zu klein, so daß der Rat der Gemeinde den Neubau eines Rathauses im neuen Gemeindezentrum plant, in dem die Kreissparkasse bereits die Hauptzweigstelle errichtet und die Bundespost den Bau eines Postgebäudes in Aussicht genommen hat. Durch den fertigen Neubau einer evangelisch-lutherischen Kirche wird das Ortsbild in architektonischer Hinsicht bereichert. Auch eine katholische Kirche befindet sich im Bau. Durch beide Vorhaben wird die Bedeutung der in starker Entwicklung befindlichen Gemeinde besonders unterstrichen und die Struktur des Ortes verdeutlicht. Dem Bemühen des Gemeinderates ist es gelungen, unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen eine zentrale Wasserversorgung für die Gemeinde bauen zu lassen, so daß die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser gewährleistet und die bisher unbefriedigende Löschwasserversorgung gesichert ist. Durch die immer enger werdende Bebauung ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, auch Maßnahmen in sanitärer Hinsicht in Angriff zu nehmen. Nach Aufstellung

Auch jedem Sportler

zum

Wohlbehagen



WITTINGER

**Pilsner · 1429 Luxus-Export
Malz-Vollbier**

und die guten alkoholfreien Getränke

VITA-BONA

VITA-LIMO

VITA-BELLA

Brauerei Wittingen

Für den Ofen:

Eiform- u. Nußbriketts

Für die Zentralheizung:

Ruhr-Brechkokk

Für die Ölheizung:

Mobil Heizöl EL

Für den Garten:

Düngetorf

natürlich von

⚡ G.W. LINDEMANN ⚡

Lüneburgs ältestem Brennstoff-Fachhandel

314 Lüneburg · Auf der Hude 66-70
und Lüneer Straße 8 · **Fernruf 5444**

Beachten Sie bitte unsere Beilage in diesem Heft!

des Entwurfs für eine Schmutzwasserkanalisation ist der Beginn des ersten Bauabschnittes der Kanalisation in greifbare Nähe gerückt, so daß in absehbarer Zeit im Ortsteil Grüner Jäger ein Teil der Straßen an die Kanalisation angeschlossen werden kann. Die Müllabfuhr ist auf eine staubfreie Müllbeseitigung und motorisierte Abfuhr umgestellt, um alle Voraussetzungen für ein gesundes Wohnen zu schaffen.

Das ca. 40 km lange Straßen- und Wegenetz der Gemeinde bereitet dem Gemeinderat und der Verwaltung natürlich große Sorgen und erfordert hohe Aufwendungen. Obwohl schon Beachtliches zur Verbesserung der Straßen getan ist und nunmehr verschiedene Wege mit einer Schwarzdecke versehen worden sind, ist der weitere Ausbau der Dorfstraße bis zum Bundesbahnhof und die Herstellung des Kirchweges und der Fliederstraße in diesem Jahr vorgesehen. Den steigenden Verkehrsbedürfnissen wird somit Rechnung getragen, und auch eine Verbesserung des Nahverkehrs zur Stadt Lüneburg steht bevor.

Der Ausbau der Straßen und die erforderliche Schaffung eines Systems der Straßenentwässerung erfordert sehr hohe Mittel, so daß die Hebung der Steuerkraft ein wichtiges Anliegen sein muß. So wurden durch ortsplannerische Maßnahmen Ansiedlungsmöglichkeiten für Gewerbebetriebe geschaffen. Einige Unternehmen haben sich bereits niedergelassen. Für weitere bestehen günstige Bedingungen und gute Aussichten. Es besteht aber nicht die Absicht, aus Adendorf eine Industriegemeinde zu machen, sondern vielmehr einen Ort werden zu lassen, in dem der berufstätige Mensch nach einem aufreibenden Arbeitstag den Feierabend im Grünen bei gesunder Tätigkeit im eigenen Garten genießen und sich erholen kann. Schon jetzt ist Adendorf auf dem besten Wege, eine Gartenvorstadt Lüneburgs zu werden.

KERBER

Gemeindedirektor

Liebe Sportfreunde!

Wie Sie aus der Lektüre unserer Festschrift ersehen haben, besteht für viele die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung. Wir würden uns freuen, wenn unsere Zellen auch in Ihnen das Verlangen nach sportlichem Einsatz wachrufen würden. Auf der Grundlage der bereits bestehenden Abteilungen können weitere Sportarten wie Handball, Federball, Männerturnen und andere mehr aufgezogen werden, wenn sich geeignete Lehr- und Übungswarte, Betreuer und Sportwillige finden. —

Wir werben daher jeden Sportfreund. Und wenn es nicht mehr zum aktiven Sport reicht, so ist uns doch jedes passive und fördernde Mitglied herzlich willkommen; denn gerade in unserer umfangreichen Jugendarbeit brauchen wir dringend Helfer und Betreuer.

Mit sportlichem Gruß!

Ihr TSV Adendorf v. 1923 e. V.

Der Vorstand

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1963

1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender	Heinz Janz, Adendorf, Kastanienallee 16
2. Vorsitzender	Gustav Rosner, Grüner Jäger, Rauher Weg 1
Schriftführer	Otto Wiepel, Adendorf, Bardowicker Weg 37
Kassenwart	Werner Nack, Adendorf, Dorfstraße 29
Protokollführer	Werner Mamerow, Grüner Jäger, Neue Straße 19
Sportwart	Heinz Witt, Adendorf, Anselweg 7
Jugendobmann	Alfred Rother, Adendorf, Bültenweg 9
1. Spielausschußobmann	Helmut Mamerow, Grüner Jäger, Neue Straße 26
2. Spielausschußobmann	Hans Spott, Adendorf, Breslauer Weg 7
Schiedsrichterobmann	Bruno Adam, Adendorf, Kirchweg 31
Tischtennisobmann	Gerhard Biermann, Adendorf, Königsberger Weg 17
Frauenwartin	Irene Wittmann, Adendorf, Bardowicker Weg 8
Kassenprüfer	Fritz Teska, Adendorf, An der Bahn 8
	Siegfried Sternberg, Grüner Jäger, Sandweg 37
Beitragskassierer	Gertrud Stuhlmacher, Grüner Jäger, Rauher Weg 1 Hanna Suhmüller, Adendorf, Weinbergsweg 12



Sitzend von links nach rechts: B. Adam (Schiedsrichterobmann), G. Rosner (2. Vorsitzender), I. Wittmann (Frauenwartin), H. Janz (1. Vorsitzender), O. Wiepel (Schriftführer). Stehend von links: A. Rother (Jugendobmann), H. Spott (Spielausschuß), H. Mamerow (Spielausschuß), G. Biermann (TT-Obmann), W. Mamerow (Protokollführer), H. Witt (Sportwart), W. Nack (Kassenwart).



Volkswagen 1200
das vernünftige
Automobil
für kluge Rechner

Volkswagen-
Transporter
für jede Branche -
für jeden Zweck



UDO DANNACKER
Volkswagen-Händler
Lüneburg · Auf dem Meere 9 · Ruf 4986

LANDESZEITUNG

Sie ist bei den wichtigen Veranstaltungen der näheren Umgebung, im Bundesgebiet und des Auslandes immer dabei und sagt Ihnen, was es zu sehen gab.

Wer besonders gut unterrichtet sein will, wählt daher die

LANDESZEITUNG

für die Lüneburger Heide



TREUE um TREUE ist VOLKSBANKBRAUCH!

Wer bei uns spart, dem helfen wir auch.

Im Bundesgebiet dienen seit mehr als
100 Jahren

über 700 Volksbanken an 2500 Plätzen

mit 6,7 Milliarden DM Krediten

bei 8,2 Milliarden DM Einlagen

davon 5,1 Milliarden DM Spareinlagen

und einer Bilanzsumme von über
10 Milliarden DM

allen Bevölkerungskreisen



Unsere fachkundigen Mitarbeiter beraten Sie gern in allen Geld-
und Vermögensangelegenheiten.

VOLKSBANK ADENDORF

Zweigstelle der Volksbank Lüneburg e. G. m. b. H.

Hauptbank: Lüneburg · Am Ochsenmarkt 2

Weitere Niederlassungen in: Bardowick, Bleckede, Dahlenburg,
Handorf, Neetze, Neu-Darchau und Winsen/Luhe